

Fragebogen - Druckversion

Konsultation Entwurf Kantonales Integrationsprogramm 2024-2027 (KIP 3)

Wir freuen uns, dass Sie an der Konsultation zum Entwurf des Kantonalen Integrationsprogrammes 2024-2027 (KIP 3) teilnehmen. Die Onlineumfrage wird im Zeitraum vom 5.9.2022 bis und mit 14.10.2022 durchgeführt (die Umfrage wird am 15.10.2022 geschlossen, eine spätere Teilnahme ist nicht möglich). Der Entwurf zum KIP 3 ist einsehbar auf unserer [Homepage](#).

Hinweise: Mit dem «Zurück-Pfeil» oben rechts können Sie auf die vorangegangenen Fragen zurückspringen (bitte nicht den «Zurück-Pfeil» des Internet-Browsers verwenden). Falls sie die Umfrage unterbrechen möchten, klicken sie auf "Umfrage unterbrechen" und notieren sie sich den Code für einen erneuten Einstieg.

Bei Fragen steht Ihnen Ursina Schönholzer, stellvertretende Projektleiterin, unter der Nummer +41 31 636 86 28 oder per E-Mail: ursina.schoenholzer@be.ch gern zur Verfügung.
Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.

Autor

Amt für Integration und Soziales (AIS) / Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI)

1. Der Fragebogen wurde ausgefüllt von:

Verwaltungsstelle/Organisation/Gemeinde (bitte genau ausführen, welche Verwaltungsstelle/-stufe innerhalb einer Gemeinde/Organisation Stellung genommen hat):

GRÜNE Kanton Bern

2. Auskunftsperson für Rückfragen

Abteilung/Bereich

Ansprechperson

Strasse/Nr.

Postleitzahl/Ort

E-Mail

Telefonnr.

3. Gesamteindruck

Sind Sie mit dem vorliegenden Konzept KIP 3 insgesamt einverstanden?

- einverstanden
- tendenziell einverstanden
- tendenziell nicht einverstanden
- nicht einverstanden

- kann ich nicht beurteilen / keine Antwort

Nennen Sie kurz die Hauptgründe für Ihre Beurteilung. Bitte nehmen Sie bei Ihren Ausführungen auf die Nummerierung der Massnahmen oder Kapitel Bezug (z. B. «M 1.1 oder Kapitel 4.1.1.»).

Kapitel 1.1. • Die „ausländerrechtlichen Instrumente an der Schnittstelle zur Migrationsbevölkerung“ sollen gemäss der Strategie und dem „Berner Modell“ „möglichst ausschöpfend“ eingesetzt werden. Integrationsvereinbarungen sollen gemäss der vorliegenden Strategie häufiger und stärker zum Einsatz kommen. Diesen Grundsatz kritisieren die Grünen Kanton Bern stark. In der Integrationspolitik soll es darum gehen, Menschen vor Diskriminierung zu schützen und in ihrer Unabhängigkeit und Selbständigkeit zu unterstützen. Ausländerrechtliche Massnahmen zur Durchsetzung von Leistungszielen halten wir für den falschen Ansatz. • In der Arbeitsintegration scheint es uns zentral, dass der Fokus auf eine langfristige Perspektive gelegt wird, diese bedingt wenn immer möglich auch eine Ausbildung. Dies ist einer vorschnellen Integration in den Arbeitsmarkt, allzu häufig im unqualifizierten Niedriglohnbereich, die möglicherweise den Fähigkeiten und Bedürfnissen der betroffenen Person nicht gerecht wird, vorzuziehen. Dies auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, der Qualifikationen und damit auch Aus- und Weiterbildungen erforderlich macht. • Wir finden es richtig, im Prinzip auf Regelangebote zu fokussieren, diese müssen aber für die Migrationsbevölkerung zugänglicher gemacht werden. • Der verstärkten Wirkungsmessung, die sich durch die gesamte Strategie zieht, stehen wir kritisch gegenüber. Einerseits ist es selbstverständlich wichtig, dass die zur Verfügung stehenden Mittel effizient eingesetzt werden. Andererseits muss sichergestellt sein, dass beispielsweise die Arbeitsintegration auf eine langfristige Integration ausgerichtet wird. Mit einer Wirkungsmessung wie z.B. der Ablösequote pro Coach können falsche, nicht auf eine langfristige Integration ausgerichtete Anreize entstehen und es besteht die Gefahr, dass gewisse Menschen gar nicht mehr gefördert werden. Die Strategie und der Ansatz der Wirkungsmessung geht davon aus, dass einzig individuelle Leistungsbereitschaft für das Erreichen von Zielen verantwortlich ist. Strukturelle Umstände, die beispielsweise einen erfolgreichen Abschluss eines Sprachkurses verhindern, werden nicht berücksichtigt. • Die Strategie enthält keine Angaben zur Aufteilung der zur Verfügung stehenden Mittel auf die verschiedenen Bereiche, was die Beurteilung schwierig macht.

4. Strategische Ausrichtung

Wie beurteilen Sie die strategische Ausrichtung und gewählten Schwerpunkte von KIP 3 (vgl. Kapitel 1.2)?

- einverstanden
- tendenziell einverstanden
- tendenziell nicht einverstanden
- nicht einverstanden

- kann ich nicht beurteilen / keine Antwort

Nennen Sie kurz die Hauptgründe für Ihre Beurteilung.

• Wir begrüßen den Fokus auf Sprachförderung und Bildung: Unbestritten sind das die Schlüsselfaktoren, die es Menschen erlauben, gesellschaftlichen Anschluss zu finden und auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. • Das Thema Diskriminierungsschutz und die Sensibilisierung der breiten Bevölkerung dafür wird aus unserer Sicht in der Strategie nur am Rande behandelt und sollte einen grösseren Platz einnehmen.

5. Weiterentwicklung des Förderbereichs Information, Abklärung Integrationsförderbedarf und Beratung (F1)

5a) Sind Sie mit der Weiterentwicklung des Förderbereichs Information, Abklärung Integrationsförderbedarf und Beratung allgemein einverstanden (vgl. Kapitel 4.1)?

- einverstanden
- tendenziell einverstanden
- tendenziell nicht einverstanden
- nicht einverstanden

- kann ich nicht beurteilen / keine Antwort

Nennen Sie kurz die Hauptgründe für Ihre Beurteilung. Bitte nehmen Sie bei Ihren Ausführungen auf die Nummerierung der Massnahmen oder Kapitel Bezug (z. B. «M 1.1 oder Kapitel 4.1.1.»).

5. Weiterentwicklung des Förderbereichs Information, Abklärung Integrationsförderbedarf und Beratung (F1)

5b) Sehen Sie weiteren Handlungsbedarf um die Programmziele in diesem Bereich zu erreichen? Werden die Bedürfnisse der Zielgruppe in diesem Förderbereich erfüllt?

- einverstanden
- tendenziell einverstanden
- tendenziell nicht einverstanden
- nicht einverstanden

- kann ich nicht beurteilen / keine Antwort

Nennen Sie kurz die Hauptgründe für Ihre Beurteilung.

• Massnahmen 1.2: Eine fixe Quote von 30% für die Zuweisung an die Ansprechstellen Integration zu definieren scheint uns wenig zielführend – die Anzahl sinnvoller Zuweisungen dürfte sich pro Gemeinde und Jahr deutlich unterscheiden. Wichtiger scheint uns die Sensibilisierung der Gemeinden, damit die Menschen, die tatsächlich auf eine vertiefte Beratung angewiesen sind, auch an die Ansprechstellen Integration zugewiesen werden. • Massnahme 1.4: Gleiches gilt für die Quote von 5% der beratenen Personen, mit denen eine Integrationsvereinbarung abgeschlossen werden muss. Diese Zahl ist aus unserer Sicht eine willkürliche Grösse. Das Ziel muss sein, dass so wenig Integrationsvereinbarungen wie möglich abgeschlossen werden müssen, weil die Beratungsangebote den Bedürfnissen der Menschen gut entsprechen. Das Gleiche gilt für das Ergreifen ausländerrechtlicher Massnahmen bei Nichterreichung der Integrationsvereinbarung – hier ist es noch fragwürdiger, was diese Wirkungsmessung aussagen soll. Das Ziel muss auch hier sein, dass nie ausländerrechtliche Massnahmen ergriffen werden müssen, weil die Integrationsförderungsangebote wirken. • Die Beratungs- und Informationsangebote müssen, um die Bedürfnisse der Zielgruppe abdecken zu können, aufgrund des Feedbacks der Klientinnen und Klienten weiterentwickelt werden. Hierzu sind Befragungen vorgesehen, was wir sehr begrüßen.

6. Rolle und Aufgaben der Gemeinden im KIP 3

Sind Sie mit den im Bericht beschriebenen Rollen und Aufgaben der Gemeinden einverstanden (vgl. Kapitel 4.1)?

- einverstanden
- tendenziell einverstanden
- tendenziell nicht einverstanden
- nicht einverstanden

- kann ich nicht beurteilen / keine Antwort

Nennen Sie kurz die Hauptgründe für Ihre Beurteilung.

7. Weiterentwicklung des Förderbereichs Sprache (F2)

Wie beurteilen Sie die Weiterentwicklung des Förderbereichs Sprache (vgl. Kapitel 4.2)?

- einverstanden
- tendenziell einverstanden
- tendenziell nicht einverstanden
- nicht einverstanden

- kann ich nicht beurteilen / keine Antwort

Nennen Sie kurz die Hauptgründe für Ihre Beurteilung. Bitte nehmen Sie bei Ihren Ausführungen auf die Nummerierung der Massnahmen oder Kapitel Bezug (z. B. «M 2.1 oder Kapitel 4.2.1.»).

8. Weiterentwicklung des Förderbereichs Ausbildungs- und Arbeitsmarktfähigkeit (F3)

Wie beurteilen Sie die Weiterentwicklung des Förderbereichs Ausbildungs- und Arbeitsmarktfähigkeit (vgl. Kapitel 4.3)?

- einverstanden
- tendenziell einverstanden
- tendenziell nicht einverstanden
- nicht einverstanden

- kann ich nicht beurteilen / keine Antwort

Nennen Sie kurz die Hauptgründe für Ihre Beurteilung. Bitte nehmen Sie bei Ihren Ausführungen auf die Nummerierung der Massnahmen oder Kapitel Bezug (z. B. «M 3.1 oder Kapitel 4.3.1.»).

Wir begrüßen den Grundsatz, dass Regelangebote vor spezifischen Integrationsangeboten stehen. Gleichzeitig muss dafür auch sichergestellt sein, dass alle Menschen Zugang zu den Regelangeboten haben. Für uns ist in der Strategie nicht ersichtlich, ob die Erhebung „der Personen mit besonderem Integrationsförderbedarf und deren Bedürfnisse (Ausländerinnen und Ausländer mit erhöhtem Sozialhilferisiko)“ bereits stattgefunden hat und was die Ergebnisse waren. Die in diesem Bereich angekündigten Massnahmen (3.1-3.3) bleiben aus unserer Sicht schwammig und es ist unklar, wie die Ziele erreicht werden sollen und die Zugänglichkeit der Regelangebote für Ausbildung und Arbeitsmarktintegration für die Migrationsbevölkerung zugänglicher gemacht werden sollen.

9. Weiterentwicklung des Förderbereichs Frühe Kindheit (F4)

Sind Sie einverstanden mit der Umsetzung der sprachlichen Frühförderung innerhalb der bestehenden Strukturen der Kindertagesstätten und Tagesfamilien (vgl. Kapitel 4.4)?

- einverstanden
- tendenziell einverstanden
- tendenziell nicht einverstanden
- nicht einverstanden

- kann ich nicht beurteilen / keine Antwort

Nennen Sie kurz die Hauptgründe für Ihre Beurteilung. Bitte nehmen Sie bei Ihren Ausführungen auf die Nummerierung der Massnahmen oder Kapitel Bezug (z. B. «M 4.1 oder Kapitel 4.1.1.»).

Wir befürworten die in diesem Bereich geplanten Massnahmen. Gleichzeitig sind wir der Meinung, dass die zur Verfügung stehenden Instrumente hier massiv ausgebaut werden sollten: Sprachförderung ist nie so effektiv wie bei Kindern. Wir fänden es sinnvoll und nötig, die Betreuungsgutscheine aufgrund sprachlicher Indikation mindestens zu verdoppeln.

10. Weiterentwicklung der Förderbereiche Zusammenleben und Partizipation (F5), Vielfalt und Diskriminierungsschutz (F6) und Dolmetschen (F7)

10a) Wie beurteilen Sie die Weiterentwicklung des Förderbereichs Zusammenleben und Partizipation (vgl. Kapitel 4.5)?

- einverstanden
- tendenziell einverstanden
- tendenziell nicht einverstanden
- nicht einverstanden

- kann ich nicht beurteilen / keine Antwort

Nennen Sie kurz die Hauptgründe für Ihre Beurteilung. Bitte nehmen Sie bei Ihren Ausführungen auf die Nummerierung der Massnahmen oder Kapitel Bezug (z. B. «M V.1 oder Kapitel 4.5.1.»).

Besonders begrüssen möchten wir die Möglichkeit, dass mit dem geplanten Systemwechsel mit der Einführung des BLG neu auch Menschen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich Zugang zu behinderungsbedingten Leistungen erhalten sollen.

10. Weiterentwicklung der Förderbereiche Zusammenleben und Partizipation (F5), Vielfalt und Diskriminierungsschutz (F6) und Dolmetschen (F7)

10b) Wie beurteilen Sie die Weiterentwicklung des Förderbereichs Vielfalt und Diskriminierungsschutz (vgl. Kapitel 4.6)?

- einverstanden
- tendenziell einverstanden
- tendenziell nicht einverstanden
- nicht einverstanden

- kann ich nicht beurteilen / keine Antwort

Nennen Sie kurz die Hauptgründe für Ihre Beurteilung. Bitte nehmen Sie bei Ihren Ausführungen auf die Nummerierung der Massnahmen oder Kapitel Bezug (z. B. «M 6.1 oder Kapitel 4.6.1.»).

Die im Bereich Diskriminierungsschutz angekündigten Massnahmen sind aus unserer Sicht bei Weitem nicht ausreichend. Die Sensibilisierung der Behörden, der Polizei aber auch der breiten Bevölkerung zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung muss deutlich ausgebaut werden.

10. Weiterentwicklung der Förderbereiche Zusammenleben und Partizipation (F5), Vielfalt und Diskriminierungsschutz (F6) und Dolmetschen (F7)

10c) Wie beurteilen Sie die Weiterentwicklung des Förderbereichs Dolmetschen (vgl. Kapitel 4.7)?

- einverstanden
- tendenziell einverstanden
- tendenziell nicht einverstanden
- nicht einverstanden

- kann ich nicht beurteilen / keine Antwort

Nennen Sie kurz die Hauptgründe für Ihre Beurteilung. Bitte nehmen Sie bei Ihren Ausführungen auf die Nummerierung der Massnahmen oder Kapitel Bezug (z. B. «M 7.1 oder Kapitel 4.7.1.»).

• Falls die Nachfrage nach Dolmetscher*innen grösser ist als das aktuelle Angebot, müsste dieser Bereich ausgebaut werden.

11. Weitere Bemerkungen

Haben Sie weitere Bemerkungen zum KIP 3?

Herzlichen Dank!

Konsultation Entwurf Kantonales Integrationsprogramm 2024-2027 (KIP 3)

Wir bedanken uns für Ihre geschätzte Mitarbeit.

Sie können Ihre Angaben als PDF speichern oder ausdrucken (Schaltfläche unten oder oben links).

Bei Fragen steht Ihnen Ursina Schönholzer, stellvertretende Projektleiterin, unter der Nummer +41 31 636 86 28 oder per E-Mail ursina.schoenholzer@be.ch gern zur Verfügung.

Autor

Amt für Integration und Soziales (AIS) / Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI)